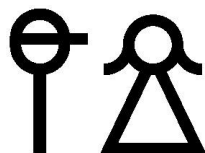


KONZEPTION

KINDERGARTEN OBERAU



Verfasst von

Dipl. Päd. Sabina Haubenwaller

Dipl. Päd. Marlene Can

Dipl. Päd. Anna Hölzl

Dipl. Päd. Lisa Oberhuber

Dipl. Päd. Elisabeth Stadler

Dipl. Päd. Agnes Weißbacher

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort Bürgermeister - Seite 3
2. Begrüßung Leitung - Seite 4
3. Struktur - Seite 5
4. Kindergarten Oberau und Team - Seite 6
5. Ein Kindergarten ist ein Ort - Seite 7
6. Hausordnung - Seite 8, 9
7. Eingewöhnungsphase - Seite 10
8. Unser Bild vom Kind – Seite 11
9. Wir über uns - Seite 12
10. Räumlichkeiten - Seite 13, 14
11. Unser Tagesablauf - Seite 15, 16
12. Unsere Kindergartenwoche - Seite 17,
13. Unsere Bildungsbereiche - Seite 18, 19, 20, 21
14. Feste und Feiern im Jahreskreis - Seite 22, 23
15. Kindergartenprojekte - Seite 24
16. Vorschule – Seite 25
17. Zusammenarbeit mit den Eltern - Seite 26
18. Kooperation und Vernetzung - Seite 27
19. Schlussgedanken – Seite 28

Vorwort Bürgermeister

Liebe Eltern,

Herzlich Willkommen im öffentlichen Kindergarten Oberau.

Die Gemeinde ist der Träger der vier Kindergärten in der Wildschönau.

Der Kindergarten in Oberau hat dabei eine besondere Bedeutung:

So kann hier zusätzlich zur gewöhnlichen Öffnungszeit am Vormittag auch eine längere Betreuung mit Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung angeboten werden.

Der Kindergarten soll in erster Linie ein Ort sein, wo sich die Kinder wohlfühlen, wo sie Dinge entdecken und dabei wachsen können.

Den Kindergarten spannend für die Kinder zu gestalten ist sicher immer wieder eine Herausforderung. Doch schon allein das abwechslungsreiche Programm über das gesamte Kindergartenjahr zeigt die Ideen und Kreativität unserer Pädagoginnen und Assistentinnen.

Denn was spielerisch und leicht aussieht ist im Hintergrund durchdacht und geplant. Hier zeigt sich auch die Kunst und das Geschick der Pädagoginnen: Es geht darum, die Kinder zu begleiten, zu beobachten und so zu leiten, damit sie Gelegenheit haben, eigene Fähigkeiten zu entdecken und auszubauen.

Dafür möchten wir Sabina Haubenwaller und ihrem Team herzlich danken. Mit ihrem Engagement gestalten sie den Kindergarten Oberau als einen Platz, an dem sich die Kinder entfalten können!



Hannes Eder

Bürgermeister

Liebe Eltern!

Der Kindergartenstart Ihres Kindes steht vor der Tür. Sie entlassen Ihr Kind wahrscheinlich das erste Mal aus Ihrer Obhut und vertrauen es uns für einige Stunden an.

Das ist gewiss kein leichter Schritt für Sie, zumal Sie die Einrichtung, das Personal und die Schwerpunkte unserer Arbeit noch nicht kennen.

Es ist uns daher ein großes Anliegen mit unserer Konzeption, Ihnen und der Öffentlichkeit einen kleinen Einblick in unsere tägliche Arbeit zu gewähren. Auch ermöglicht uns die schriftliche Fassung unserer Konzeption, die Ziele unserer Arbeit immer vor Augen zu haben, Schwerpunkte neu zu überdenken und notwendige Veränderungen einzubringen.

Mit Sensibilität und entsprechendem Fachwissen planen wir unsere Ziele und Schwerpunkte, um den Bedürfnissen und Entwicklungsstufen der Kinder gerecht zu werden.

Diese Konzeption ist nicht als abgeschlossenes Werk zu betrachten, sondern sie lebt!

Das heißt, sie bleibt offen für neue Ideen und Impulse, kann ergänzt und gegebenenfalls erweitert werden.

Wir hoffen, Sie ein wenig neugierig auf unseren Kindergarten gemacht zu haben und wünschen viel Spaß beim Lesen!

Wir sind sehr stolz, hier im Kindergarten Oberau, gemeinsam mit unserem Team, die uns anvertrauten Kinder zu begleiten und die Eltern zu unterstützen.

Pädagoginnen vom Oberauer Kindergarten



Anna



Marlene



Agnes



Lisa

Struktur

Gemeindekindergarten Oberau

Ansprechperson:

KG. Leitung Hölzl Anna

Lindenweg, Oberau 550

6311 Wildschönau

Träger:

Gemeinde Wildschönau

Ansprechperson: Bgm. Hannes Eder

05339/8110

Kontakt:

05339/8110 - 410

kg-oberau@tsn.at

Kontakt:

www.wildschoenau.tirol.gv.at

gemeinde@wildschoenau.tirol.gv.at

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag:

07.00 Uhr – 17.00 Uhr

Freitag:

07:00 Uhr – 14:00 Uhr

Die Ferien sind analog zur Schule

Ferienbetreuung im Oberauer Kindergarten:

Herbstferien, Semesterferien, Osterferien, Sommerferien

Die gesetzliche Grundlage bildet das

TIROLER KINDERBILDUNGS-und KINDERBETREUUNGSGESETZ

Kindergarten Oberau

Im Herbst 1977 wurde unter dem amtierenden Bürgermeister Andreas Schoner der Gemeindekindergarten in Oberau errichtet.

1. Kindergarten tag war der 19. September 1977.

Mit der Kindergartenleitung wurde die geprüfte Kindergartenpädagogin Annette Kühlechner betraut.

September 2020 – Neubau Kindergarten und Käfertreff in Oberau mit verbessertem Betreuungsangebot und längeren Öffnungszeiten (Ganztagesbetreuung)

Unser Team

Leitung: Anna Hölzl (Karenzvertretung für Sabina Haubenwaller)
diplomierte Kindergartenpädagogin; Ausbildung zur Früherzieherin

Sabina Haubenwaller (in Karenz)
diplomierte Kindergartenpädagogin

Lisa Oberhuber
(diplomierte Kindergartenpädagogin; Ausbildung zur Früherzieherin)

Marlene Can
(diplomierte Kindergartenpädagogin; Ausbildung zur Früherzieherin)

Agnes Weißbacher
(diplomierte Kindergartenpädagogin; Ausbildung zur Horterzieherin)



Barbara Mayr
(ausgebildete Assistentzkraft)



Jasmin Thaler
(ausgebildete Assistentzkraft)



Annemarie Gwiggner
(ausgebildete Assistentzkraft)



Barbara Moser
(ausgebildete Assistentzkraft)

EIN KINDERGARTEN IST EIN ORT, ...

...Wo man Gemeinschaft erlebt

...Wo man Freunde findet

...Wo man beim Betreuungspersonal eine neue Bezugsperson entdeckt

...Wo man Singen mit Bewegung und Rhythmus verbindet

...Wo man Freude über die Kraft & Geschicklichkeit des eigenen Körpers erlebt,

...wo man Freude am schöpferischen Denken und Tun hat,

...wo man eigene Einfälle verwirklicht,

...wo man neue Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen sammelt,

...wo man spielerisch lernt,

...wo man mit verschiedenem Material in Berührung kommt und erfährt, was man bereits alles kann und akzeptiert, was andere können

...wo man die Sprache als Kommunikationsmittel erlebt

...wo man gemeinsam Feste feiert



Sage es mir und ich werde es vergessen,

zeige es mir und ich werde es vielleicht in Erinnerung behalten,

lass es mich tun, und ich werde es können.

Konfuzius

Hausordnung

- Wir bitten um die Einhaltung der Öffnungszeiten und um die Rücksprache bei Verspätungen.
- Kinder dürfen anderen Personen nur in Absprache mit dem Kindergartenteam – außer den Erziehungsberechtigten – mit nach Hause gegeben werden. (ab 16 Jahren)
- Jede Erkrankung oder sonstiges Fernbleiben vom Kindergarten ist den pädagogischen Fachkräften bekannt zu geben. (bis spätestens 8:30 Uhr)
- Das Begrüßen und Verabschieden zwischen Kindern und pädagogischem Personal erfolgt mit einem Händedruck.
- Zeitliche Vereinbarungen, speziell während der Eingewöhnungszeit, müssen eingehalten werden, damit das Vertrauen Ihres Kindes gegeben ist.
- Hygiene hat – im Zeitalter von vielen ansteckenden Krankheiten – einen hohen Stellenwert. (Regelmäßiges Hände waschen, keine Straßenschuhe im Gruppenraum, Desinfektion der Spielsachen...) Wird Ihr Kind dennoch krank, sollte es dem Kindergarten so lange fernbleiben, bis eine Ansteckung ausgeschlossen werden kann. Infektionskrankheiten sind meldepflichtig!
- Am Beginn des Kindergartenjahres ist eine Telefonnummer und eine E-Mail-Adresse bekannt zu geben, unter der wir Sie im Notfall jederzeit erreichen können. (Geänderte Nummern bitte sofort melden!)
- Wichtige Infos sind auf der Elterninformationstafel im Eingangsbereich zu entnehmen und werden zusätzlich per Mail verschickt.
- Um das Ordnungssystem zu erleichtern und langwierige Such- und Zuordnungsprozesse zu vermeiden, macht es Sinn, Kleidungsstücke (Turnsachen, Matschhosen, Hausschuhe...) zu kennzeichnen.
- Unterstützen Sie ihr Kind während der Bring- und Abholphase, Ordnung am Garderobenplatz zu halten. Dies bedeutet: Zeichnungen, Einladungen und Benachrichtigungen vom Kindergarten, die sich auf der Ablage befinden, mit nach Hause zu nehmen.
- Hausschuhe sollten eine gesunde Fortbewegung ermöglichen. Wegen der täglichen Bewegungsangebote im Turnsaal sind „Schlapfen“ und Hausschuhe mit schwarzer Sohle nicht geeignet.
- Wettergerechte Kleidung ist für jedes Kind immer notwendig, da der Aufenthalt im Freien jederzeit möglich sein muss.

- Ansprechpartner bei Fragen oder Anregungen ist die jeweilige gruppenführende Kindergartenpädagogin und die Leitung des Hauses.
- Mittags im Garten gefällt es den Kindern immer sehr gut und diese möchten gerne noch länger bleiben. Dennoch sollten die Kinder wissen, wenn meine Mama/Papa da ist, ist es Zeit jetzt nach Hause zu gehen. Bei den Pflastersteinen warten, bis wir euch euer Kind übergeben.
- Im gesamten Kindergartengelände herrscht Rauchverbot!

Unser Kindergartenteam ist um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit sehr bemüht. Bei offenen Fragen oder Problemen kontaktieren Sie bitte die jeweilige Kindergartenpädagogin und/ oder die Leitung.

In diesem Sinne bitten wir um die Einhaltung unserer Hausordnung zum Wohle der uns anvertrauten Kinder.

Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnung im Kindergarten erfordert viel **Sensibilität** und **individuelles Handeln**.

Der Eintritt in den Kindergarten stellt in der Regel die erste Trennung von den Eltern für das Kind dar. Das Kind soll die Möglichkeit haben, **behutsam** und **allmählich** in die neue Situation **hinein zu wachsen**, sich mit den vielfältigen neuen Eindrücken aktiv auseinanderzusetzen und Gefühle wie Trauer bei der Trennung zu bewältigen.

Hierfür benötigen die Kinder die **Unterstützung** der Eltern, der PädagogInnen, der anderen Kinder im Kindergarten und die nötige **Zeit und Ruhe** für die Eingewöhnung.

Uns ist dies bewusst, und deshalb möchten wir Eltern und Kindern einen sanften Einstieg in den Kindergarten ermöglichen.

Die **elternbegleitete Eingewöhnung** dauert so lange an, bis das Kind **Vertrauen** zu seiner **Bezugsperson** im Kindergarten aufgebaut hat und sich von dieser trösten lässt.

Ein **persönliches Gespräch** bei der Einschreibung vor dem Start in den Kindergarten liefert die Basis, um die Eingewöhnung so angenehm und entspannt wie möglich zu gestalten.

Schenkt uns das Vertrauen, sodass wir euer Kind immer liebevoll auffangen und begleiten können.

Unser Bild vom Kind- Kind sein ist mehr

Jedes Kind

- ... ist eine einzigartige Persönlichkeit.
- ... ist individuell.
- ... hat Rechte und Pflichten.
- ... braucht Regeln und Grenzen.
- ... braucht Sicherheit und Geborgenheit.
- ... will in seinen Bedürfnissen ernst genommen werden.
- ... ist der Baumeister seiner eigenen Entwicklung.
- ... hat viele Stärken.
- ... ist ein soziales Wesen.
- ... hat einen natürlichen Entdeckungsdrang.
- ... will eigenständig tätig sein.
- ... will sich anderen mitteilen.
- ... lernt, und zwar mit allen Sinnen.
- ... braucht das Spiel um zu lernen.

Das Kind steht als Gesamtpersönlichkeit mit seiner **Einzigartigkeit** im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Es gilt **Interessen und Bedürfnisse** des Kindes zu erkennen. Seine Stärken und Schwächen ernst zu nehmen und seine **eigenen Entwicklungsschritte** zu **unterstützen** und zu **begleiten**.

Unser Bild vom Kind basiert auf der Annahme, dass Kinder von Anfang an **große Potentiale** mitbringen. Wir als Team vom Oberauer Kindergarten sind überzeugt, dass Kinder **neugierige** und **unermüdliche Forscher** sind, gerne lernen und arbeiten, wenn man ihnen die Möglichkeit dazu gibt.

Wir sehen das Kind in seiner **Individualität**, und unterstützen und begleiten es dabei, sich aufgrund seiner Herkunft, Familie, Interessen, Begabungen und Bedürfnisse zu einem **einzigartigen Menschen** zu entwickeln.

Wir über uns

GEMEINSAM spielen, lernen und wachsen

In unserem Kindergarten wird Gemeinschaft sehr großgeschrieben. Durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte wachsen wir zusammen.

gemeinsam SPIELEN lernen und wachsen

Die Kinder finden im Spiel Freunde, erlernen den Umgang mit anderen in einer Gruppe, entfalten ihre Persönlichkeit und erfahren und erleben ihre Umwelt spielerisch.

gemeinsam spielen, LERNEN und wachsen

Es ist wichtig, dass unsere Kinder im Kindergarten Selbstständigkeit erlernen, Regeln einhalten, Verantwortung tragen, Werte erleben und leben können und somit ihren eigenen Weg finden.

gemeinsam spielen, lernen und WACHSEN

Durch eine ganzheitliche Förderung, sowie das Erlernen von Fähigkeiten und Fertigkeiten, die das Kind beim Hineinwachsen in unsere Welt benötigt, wird die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes gestärkt und ein positives Selbstwertgefühl aufgebaut.

Räumlichkeiten

Im Eingangsbereich unseres Kindergartens befinden sich die Garderoben der Kindergarten- und Kinderkrippenkinder.

Im ersten Stock gibt es 3 Gruppenräume mit jeweils einem Wasch- und Toilettenbereich und einer Terrasse. Ein Turnsaal, ein Kreativraum, ein Zwischenraum (Schlafraum) und eine große Küche stehen uns zur Verfügung. Es gibt ein Büro für die zuständige Leitung und ein Besprechungszimmer, welches sich mit der Kinderkrippe geteilt wird.

Gruppenräume

Die Spielbereiche und Möglichkeiten im Gruppenraum sind unter anderem:

- Eine Puppenecke
- Eine Bauecke
- Kreativtisch zum Malen und Werken
- Ausgewählte didaktische Spiele und Puzzles
- Kuschelecke
- Terrasse
- Sowie verschiedenste Konstruktionsspiele und Spielangebote

Turnsaal und Garten

Kinder besitzen einen natürlichen Bewegungsdrang. Das bedeutet, um sich konzentrieren zu können, muss ihnen als Ausgleich genug Bewegung angeboten werden.

Unser Garten ist ein Paradies für Kinder – eine Sandkiste mit Wasseranschluss, ein Hexenhaus, ein Trampolin, verschiedene Schaukeln, ein großes Klettergerüst und ein Fuhrpark stehen uns zur Verfügung.

Kreativraum

Im Kreativraum können sich die Kinder richtig ausleben.

Auf unserer großen Malwand werden die Kinder kreativ. Bei unserer Werkbank dürfen die Kinder sägen, bohren, nageln, usw.

Küche

In unserer Küche dürfen die Kinder richtig mitkochen. Dafür können wir Podeste aus der Kochinsel ziehen, wo sich die Kinder draufstellen.



Das gemeinsame Mittagessen findet dort statt.



Unser Tagesablauf

Freispiel: 07.00 Uhr – ca. 09.15 Uhr (Bringzeit bis 08.30 Uhr)

Jedes Kind wird mit Handschlag in der Früh begrüßt.

Von 7:00 Uhr bis 7:30 findet die Sammelgruppe im 1. Gruppenraum statt.

Die Kinder dürfen ihr Spiel, den Spielpartner und die Dauer des Spiels frei wählen.
Angebote im Freispiel: In den verschiedenen Bereichen spielen – Bauecke, Kuschelecke, Puppenküche,..., Kreatives Gestalten (Bastelarbeiten), Kochtätigkeiten
Bildnerische Erziehung, didaktische Spiele – Einzelförderung

Aufräumzeit: ca. 09.20. Uhr – ca. 09.30 Uhr

Nach dem Signal singen wir gemeinsam ein Aufräumlied und danach helfen alle Kinder zusammen den Gruppenraum wieder in Ordnung zu bringen. → kleiner Morgenkreis (Tag? Jahreszeit?, wer fehlt?)

Jause: ca. 09.30 Uhr – ca. 10.15 Uhr

Im Kindergarten Oberau findet die **Gemeinschaftsjause** statt. Die Kinder gehen Hände waschen, nehmen sich Teller und Glas und suchen sich dann einen Platz am Tisch aus. Nach dem Gebet oder Tischspruch beginnen wir unsere selbst zubereitete Jause zu essen. Butter und Marmelade dürfen sich die Kinder selbst aufs Brot schmieren. Gemüse und Obst steht in jeder Tischmitte zur freien Entnahme.

Bei der Jause achten wir darauf, dass sie ausgewogen, saisonal und regional ist. Uns ist eine gesunde Ernährung besonders wichtig.

Bewegungseinheit: ca. 10:15 Uhr – ca. 10:45 Uhr

Im Turnraum stillen wir täglich den Bewegungsdrang der Kinder.

Bildungseinheit: ca. 10.45 Uhr – 11.15 Uhr

Durch vielfältige Bildungsimpulse werden die Kinder in den verschiedenen Bereichen (musikalisch, sprachlich,) gefördert.

Freispiel: 11.15 Uhr -13.00 Uhr Abholzeit- ab 11:45 Uhr

Mittags gehen wir, soweit es das Wetter zulässt, ins Freie. Aufgabe der Kinder ist es, sich so gut es geht, selbstständig anzuziehen.

Mittagstisch: 12:30 – 13:15 Uhr

An der Anschlagtafel kann man sich am Anfang der jeweiligen Woche für den Mittagstisch eintragen. Dort hängt auch der Essensplan für die ganze Woche. Täglich bekommen wir unser Essen vom Wohn- und Pflegeheim geliefert. Es wird regional, saisonal, gesund und lecker gekocht.

Ist ein Kind krank ist bis 08:30 Uhr im Kindergarten anzurufen und das Essen abzubestellen.

Abholzeit für Mittagstischkinder ist von 13:30 – 14:00 Uhr

Nachmittagsbetreuung: 14:00 – 17:00 Uhr

Um ca. 13:15 Uhr ist das Mittagessen beendet. Danach werden die Kinder gefragt, ob sie heute schlafen oder rasten gehen wollen – Kinder dürfen selbst entscheiden.

Schlafen – Kinder gehen mit Betreuungsperson in den Schlafrum, lesen eine Geschichte und dürfen dann von ca. 13:30 – 14:15 Uhr schlafen.

Rasten – Kinder dürfen mit Begleitperson in die Gruppe gehen und ein ruhiges Spiel spielen. (ruhiges Angebot findet statt – Massage, Entspannungsgeschichte,)

Nach dem Schlafen/ Rasten unternehmen wir mit den Kindern gemeinsam tolle Ausflüge, gehen spazieren, in den Wald oder Garten und haben viel Spaß beim Spiele spielen in der gemütlichen Kleingruppe am Nachmittag

Gemeinsam wird mit den Nachmittagskindern um ca. 15:30 Uhr gejausnet.

Abholzeit: von 16:00 Uhr – 17:00 Uhr



Unsere Kindergartenwoche

Bewegung hält uns alle fit:

Jeden Tag haben wir die Möglichkeit, den Turnsaal für eine Bewegungseinheit zu nützen. Einmal pro Woche steht jeder Gruppe der Turnsaal für einen ganzen Vormittag zur Verfügung. Die Kinder ziehen sich, so gut es geht, selbstständig ihre Turnkleidung an. Wir achten darauf, dass wir den Kindern verschiedenste Bewegungsapparate anbieten und abwechslungsreiche Bewegungsbaustellen aufbauen.

Ist das Wetter aber zu schön, um drinnen zu bleiben, wird die Turneinheit nach draußen verlegt. (Sportplatz, Wald, Spielplatz...)

Frische Luft:

Einmal wöchentlich findet unser Wald- und Wiesentag statt. Bitte immer darauf achten, dass die passende Kleidung und die passenden Schuhe im Kindergarten sind. Da wir aber auch an den anderen Tagen ins Freie gehen, wäre es das Beste, wenn die Sachen für den Garten im Kindergarten blieben.

Vorschulerziehung für die Schulanfänger:

Vorschulerziehung findet täglich im Kindergarten statt. Zum Beispiel das Sitzen bleiben während der Einheit, das Ausschneiden eines Werkstücks oder Spiele am Tisch. Nach den Semesterferien vertiefen wir die Vorschulerziehung einmal wöchentlich. Dabei werden Vorschulaufgaben ausgearbeitet, aber auch auf spielerische Weise Lernerfahrungen mit den Vorschulkindern gesammelt.

Zahlenland für die 4 – 5 Jährigen Kinder:

Einmal wöchentlich wird das Zahlenland für alle 4 – 5 Jährigen Kinder in unserem Kindergarten angeboten. Spielerisch lernen die Kinder die Zahlen von 1 – 10 besser kennen. Pro Einheit gibt es immer eine Aufgabe, die die Kinder gemeinsam meistern sollen.

Offenes Haus:

Jeden Freitag öffnen wir unser Haus für alle 3 Kindergartengruppen. Von 9:00 – 11:00 Uhr dürfen sich die Kinder aussuchen, in welchen Räumen sie sich gerne aufhalten möchten. Geöffnet sind: Gruppenräume, Werkraum, Turnsaal, Gang, Zwischenraum und die Küche. Wir sind bemüht, jede Woche verschiedene Impulse in den jeweiligen Räumen zu setzen. Im Werkraum kann man an der Werkbank arbeiten, sich künstlerisch verausgaben an der Malwand, oder mit verschiedensten Materialien kreativ werden. Im Turnsaal wird jeden Freitag ein Bewegungsparcour aufgebaut. Und in der Küche wartet bei jedem „offenen – Haus – Tag“ ein abwechslungsreiches, gesundes, regionales und saisonales Buffet auf die Kinder.

Die Kinder dürfen selbstständig von Raum zu Raum wechseln und sich frei bewegen. Dadurch lernen sich die Kinder aller 3 Gruppen untereinander besser kennen.

Unsere Bildungsbereiche im Kindergarten

Bildungsbereiche stellen wichtige pädagogische Handlungsfelder dar und ermöglichen eine Strukturierung der pädagogischen Arbeit.

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit basiert auf dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan.

Zu den 6 Bildungsbereichen zählen:

1. EMOTIONEN UND SOZIALE BEZIEHUNGEN

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt für die meisten Kinder auch der Eintritt in das Sozialgefüge „Gruppe“. Für einige Kinder ist der Eintritt in den Kindergarten die erste Auseinandersetzung mit anderen Kindern und Bezugspersonen.

Die Kinder kommen mit unterschiedlichsten emotionalen Wünschen und Ansprüchen in den Kindergarten, deshalb ist es uns wichtig, die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Kinder mit Verständnis und Einfühlungsvermögen zu begegnen.

Die Kinder gehen Beziehungen ein, bilden Freundschaften, akzeptieren Regeln, lernen mit Konflikten umzugehen, entwickeln Verständnis für die Verschiedenartigkeit von Menschen. (Toleranz) Und wir als Pädagoginnen können durch unterschiedlichen Spielsituationen Kontakte stärken und fördern und tragen zu einer harmonischen Gruppenatmosphäre bei.

2. ETHIK UND GESELLSCHAFT

Unterschiede in einer Gruppe können zu einer interessanten Auseinandersetzung führen und als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden. z.B: Lebenssituationen von anderen kennen lernen; Interesse und Verständnis für unterschiedliche Lebensweisen entwickeln; Gemeinsamkeiten und Unterschiede erfahren und besprechen;

3. SPRACHE UND KOMMUNIKATION

Die Sprache ist das wichtigste Mittel des Sozialkontaktes. Die Sprachförderung die im Kindergarten geleistet wird, hilft mit, die Startchancen der Kinder für die Schule zu verbessern. Jedes Kind wird vom Sprachmilieu, das in der Familie und in der engeren Umgebung vorherrscht, beeinflusst.

Für die sprachliche Förderung im Kindergarten ist es daher wichtig, dass die Kindergartenpädagogin das individuelle Sprachniveau und die sprachliche Eigenart (Dialekt) des einzelnen Kindes kennenlernt und anerkennt.

4. BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

Bewegung ist die Voraussetzung für Gesundheit und Wohlbefinden. Zu einer gezielten Gesundheitserziehung gehören hauptsächlich gesunde Ernährung, Aufenthalte an der frischen Luft sowie vielseitige, kindgerechte Bewegungsangebote. Bewegungserziehung ist notwendig, für das psychische, physische und soziale Wohlbefinden der Kinder.



5. ÄSTHETIK UND GESTALTUNG

Musikalischer Bereich: Singen und Tanzen gehören zum täglichen Fixpunkt im Kindergartenalltag. Verschiedenste Lieder, das Spielen mit Orffinstrumenten bei Klanggeschichten, gemeinsame Tänze, Sing- und Kreisspiele begleiten uns immer wieder durch den Jahreskreis.

Kreativer Bereich: Der Ursprung kreativer Erscheinungsformen ist die Erfahrung im Umgang mit Materialien. Ein vielfältiges Materialangebot, wie Papier, Schere, Moosgummi, flüssige Farben und Pinsel, soll die Kinder zum lustvollen Experimentieren und Erfahrung sammeln motivieren.



6. NATUR–UMWELTERFAHRUNG–TECHNIK-MATHEMATIK

Natur-Umwelt: Die Voraussetzung für die Orientierung in der Umwelt ist die Fähigkeit, Sinnesreize zu differenzieren. Im Kindergarten hat die Förderung der Wahrnehmung eine wichtige Aufgabe. Alles, was sich über die Sinne erleben lässt, was die Kinder ertasten, riechen, schmecken, sehen, hören können, lässt sie einen emotionalen Bezug dazu entwickeln.



Technik-Mathematik: Im Kindergarten können die Kinder in einem breiten Feld von Spiel- und Lernsituationen kognitive Erfahrungen machen. Die spielerisch handelnde Auseinandersetzung mit Körpern, Formen und Mengen weckt die Neugierde und entwickelt die schöpferischen Kräfte des Kindes. Im Kindergarten entdeckt das Kind einfache mathematische Grundprinzipien.

Sprachlicher Bereich

Geschichten, Bilderbücher,
Märchen, Rätsel, Fingerspiele,
Gespräche, Plaudereien,
Kasperltheater, Medien,...

Religiöse Erziehung

Gebete vor der Jause,
Geschichten aus der Bibel,
Danken und Bitten, Teilen,
Kontakt mit Pfarrer,...

Musikalischer Bereich

Lieder, Kreisspiele, Rhythmik,
Tänze, Bewegungsspiele mit
Gesang, Sprechgesänge,
Singspiele, ...

Kreativität

Malecke: erste Versuche mit
Schere und Kleber, Malstifte,
Werkarbeiten, Malarbeiten,
Zeichnungen,...

Bewegungserziehung

Lauf- und Fangspiele,
Bewegung im Freien,
Bewegungsbaustelle
Bewegungsgeschichten,...

Natur- und Sachbewegung

Kochen, Backen,
Erlebnisspaziergänge,
Waldtage, Ausflüge,
Wandertage, Exkursionen, ...

Denkförderung

Math. logisches Denken, Zählen,
Formen erkennen und
benennen, Vorschulerziehung,
didaktische Spiele,...

Feste und Feiern im Jahreskreis

Geburtstagsfeier für jedes Kind

Die Geburtstagsfeier wird mit allen Kindergartenkindern der jeweiligen Gruppe gemeinsam gefeiert. Das Geburtstagskind steht den ganzen Vormittag im Mittelpunkt. Das Geburtstagskind darf ihren/ seinen eigenen Geburtstagskuchen backen und verzieren und eine Geburtstagskrone basteln.

Erntedankfeier

„Danke“ sagen wir im Herbst mit einer kurzen feierlichen Andacht in der Kirche.

Martinsfest

Um den 11. November feiern wir mit den Eltern gemeinsam das Martinsfest mit einem Laternenumzug und gemütlichen Ausklang bei uns im Kindergarten.

Nikolausfeier

Im Rahmen einer festlichen Adventfeier begrüßen wir um den 6. Dezember den Nikolaus im Kindergarten.

Adventszeit:

Beim Adventsstündchen den Adventskalender öffnen, im Kerzenschein des Adventkranzes eine Adventgeschichte hören, Weihnachtslieder singen – das alles stimmt uns auf Weihnachten ein. Um auch Mamas, Papas, Omas und Opas der Kinder auf Weihnachten einzustimmen, findet unser traditionelles Adventcafe statt. Bei Kaffee, Keksen und einem guten Gespräch den Stress vor der Tür lassen. Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien findet eine Weihnachtsfeier mit den Kindern statt.

Schikurs und Preisverteilung

Sofern uns Frau Holle genug Schnee schickt, findet unser 4-tägiger Skikurs statt. Am letzten Tag brauchen wir dann genügend Fans für unser Skirennen und der anschließenden Preisverteilung.

Faschingsfest

Am unsinnigen Donnerstag feiern wir im Kindergarten jährlich eine Pyjamaparty – alle Kinder dürfen im Pyjama kommen, ihre Kuschecke und Kuscheltier mitnehmen und es sich bei uns gemütlich machen. An diesem Tag findet auch immer ein Kasperltheater statt. Traditionell am Faschingsdienstag verkleiden sich alle Kinder für unser Faschingsfest mit unterschiedlichen Spielstationen und einer Faschingsjause.

Große Osternestsuche

Im Frühling, vor den Osterferien versteckt der Osterhase Nester je nach Wetter im Garten oder im Gruppenraum... Fröhliches Suchen!

Schwimmwoche

Mit den Vorschulkindern wird im Tirolerhof im Frühjahr eine Schwimmwoche veranstaltet. Ausgebildete Schwimmlehrerinnen arbeiten mit verschiedensten Materialien daran, den Kindern das Schwimmen bestmöglichst zu lernen.

Vorschulausflug

Gemeinsam mit allen Vorschulkindern vom Oberauer und Auffacher Kindergarten wird zum Ende des Jahres ein Vorschulausflug zum Salvenaland veranstaltet.

Abschluss – Highlight

Jedes Jahr lassen wir uns zum Abschluss für unsere Eltern mit Kindern etwas Besonderes einfallen. Ein Sommerfest, eine Aufführung, oder auch ein Spielenachmittag lässt alle auf die wohlverdienten Ferien einstimmen.

Abschlussfeier

Am letzten Tag vor den Sommerferien gehen wir gemeinsam in die Kirche und danach schließt das Kindergartenjahr mit einem Abschlussfest (gemeinsames Frühstück) ab. Besonders die Schulanfänger werden hier gefeiert, verabschiedet und bekommen eine Schultüte.

Projekte während des Kindergartenjahres

Müllsammeln

Einmal im Jahr nach der Wintersaison lädt uns der AWAW zum Müll-Sammeln ein. Wir säubern jedes Jahr mit unseren Kindern ein Stückchen unserer schönen Wildschönau. Aus hygienischen Gründen erhalten die Kinder Einweghandschuhe. So wird ihnen von klein auf ein Umweltbewusstsein näher gebracht. Als Dank dafür spendiert die Gemeinde Wildschönau eine Jause für alle Kindergartenkinder.

Verschiedenste Ausflüge:

- Zum Schatzberg – im Winter und Sommer (Teller rutschen, Spielplatz)
- diverse Spielplätze in der Umgebung
- Pommes/ Eis essen bei umliegenden Gasthäusern
- Theaterveranstaltung nach Möglichkeit,...

Feuerwehr/Rettung/Polizei

Immer wieder besuchen wir die verschiedenen Blaulichteinrichtungen in der Nähe des Kindergartens. Anhand der Fahrzeuge und Anschauungsmaterialien werden den Kindern wichtige Informationen weitervermittelt und ihnen evtl. vorhandene Ängste genommen.

Ein fester Bestandteil im Jahresablauf ist der Besuch der Feuerwehr Oberau. Wir dürfen das Gebäude, die Feuerwehrautos und die Ausrüstung begutachten, mit kleinen Feuerweherschläuchen herumspritzen und sogar einmal mit einem richtigen Feuerwehrauto mitfahren – die Sirene darf dann natürlich nicht fehlen.

ÖAMTC – Verkehrserziehung für Vorschüler

Einmal im Jahr besuchen uns Mitarbeiter vom ÖAMTC. Auf spielerische Art bringen sie den Vorschulkindern die Gefahren der Straße näher.

Zahnvorsorge:

Mehrmals im Jahr besucht uns unsere Zahnprophylaxe mit ihrem Helfer „Bürsti“. Die Kinder werden immer wieder mit netten Geschichten, Tischtheatern, Zahnkino, usw. überrascht. So wird den Kindern spielerisch das richtige Zähneputzen gelernt. GESUND BEGINNT IM MUND!

WIR MÖCHTEN UNS BEI ALLEN, DIE DIESE PROJEKTE FÜR UNS
MÖGLICH MACHEN, RECHT HERZLICH BEDANKEN!

Vorschule

Das Kind wird bereits ab dem 1. Kindergarten tag auf die Schule vorbereitet. Es lernt hauptsächlich durch das Spiel, weshalb wir ein möglichst umfangreiches und vielfältiges Angebot an Spielmaterialien anbieten.

Wir bemühen uns sehr, den Kindern eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, sie genau zu beobachten, um Stärken und Schwächen der Kinder wahrzunehmen. Einmal jährlich tauschen wir uns mit den Eltern über den Entwicklungsstand des Kindes aus.

Durch die professionelle Bildungs- und Erziehungsarbeit können die Kinder später in der Schule an die Lernerfahrungen aus dem Kindergarten erfolgreich anknüpfen. Somit können sie voller Vorfreude, Stolz, Neugier und mit einer hohen Lernmotivation selbstbewusst und selbstständig auf die Schulzeit zugehen.

Im letzten Jahr vor dem Schuleintritt werden regelmäßig Übungen zur speziellen Schulvorbereitung angeboten. Am Ende des Kindergartenjahres werden die Vorschulkinder in die 1. Klasse der Volksschule eingeladen und dürfen in den Ablauf eines Schultages hinein schnuppern.

Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Wir bemühen uns, Kindern mit besonderen Bedürfnissen zu integrieren. Unterstützt werden wir dabei von der Inklusionsberaterin des Landes Tirol, Frau Gerlinde Angerer, die uns mit Rat und Tat zur Seite steht und uns für fachspezifische Anliegen und Fragen offensteht. Wir versuchen, optimale Rahmenbedingungen zu schaffen und individuelle Fördermöglichkeiten anzubieten.

- Toleranz, Akzeptanz, Rücksichtnahme, natürlicher Umgang
- Ängste/Scheu gegenüber Kindern mit besonderen Bedürfnissen abbauen
- Gemeinschaft – „Gleichheit“
- Soziale Entwicklung: Helfer/Unterstützer

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig.

Unsere pädagogische Arbeit sehen wir als familienergänzend und familienunterstützend, jedoch nicht als familienersetzend. Ein ständiger Austausch mit den Eltern ist notwendig, um auf Wünsche und Bedürfnisse der Kinder individuell eingehen zu können. Deshalb haben wir für euch immer ein offenes Ohr.

Elternabend:

Am Anfang des Kindergartenjahres findet ein Elternabend statt, der die wichtigste Information über Ablauf des kommenden Kindergartenjahres beinhaltet.

Im zweiten Semester findet dann ein Elternabend für die Mütter und Väter, deren Kinder im Herbst in die Schule kommen, statt. Dazu wird auch der Direktor/ die Direktorin der Volksschule jedes Jahr eingeladen.

Persönliche Kontakte:

Kurzer Informationsaustausch in der Bring- und Abholzeit.

Termine für Entwicklungs- und Beratungsgespräche können mit der jeweiligen Kindergartenpädagogin vereinbart werden.

Elterninformationen:

Werden an der Anschlagtafel ausgehängt und per Mail an die Eltern geschickt.

Kooperation und Vernetzung

Kooperation wird durch offenen, unkomplizierten Kontakt erst möglich. Das bedeutet für uns, dass wir die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Institutionen und Personen, die uns in unserer täglichen Arbeit unterstützen, pflegen. Erst durch die Öffnung können andere Sichtweisen, neue Erkenntnisse und unterstützende Ansätze gefunden werden.

Beispiele aus dem Kindergartenalltag:

- Zusammenarbeit mit der Volksschule wie z.B. „Schulschnuppern“ der Vorschulkinder; gemeinsamer Gottesdienst vor den Sommerferien
- Vernetzung mit Therapeutinnen und ExpertInnen
- Sprachliche Förderung – mobile Sprachförderung des Landes Tirol
- Jährliche Untersuchung unserer Kinder einer Logopädin, eines Augenarztes sowie die Reihenuntersuchung einer Allgemeinmedizinerin
- Zusammenarbeit mit der Zahngesundheitserzieherin von AVOMED

Schlussgedanken

Diese Konzeption wurde nach pädagogischen Erkenntnissen der Pädagoginnen des Kindergartens erstellt und spiegelt die Arbeitsweise und Haltung dieser Einrichtung wider. Die Kindergartenpädagoginnen gestalten ihre Arbeit auf Grundlage dieser Konzeption und evaluieren diese in regelmäßigen Abständen.

Qualität ist uns ein großes Anliegen, denn die pädagogische Qualität einer Kinderbildungseinrichtung beeinflusst maßgeblich die Entwicklung der Kinder.

„Gute Qualität bedeutet, dass Kinder optimale Bedingungen für ihre individuelle Entwicklung vorfinden und ihnen vielfältige Bildungsmöglichkeiten offenstehen“
(Bildungsrahmenplan 2009)

Ein Kind, das wir **ERMUTIGEN**,
lernt **SELBSTVERTRAUEN**.

Ein Kind, dem wir mit **TOLERANZ** begegnen,
lernt **OFFENHEIT**.

Ein Kind, das **AUFRICHTIGKEIT** erlebt,
lernt **ACHTUNG**.

Ein Kind, dem wir **ZUNEIGUNG** schenken,
lernt **FREUNDSCHAFT**.

Ein Kind, dem wir **GEBORGENHEIT** geben,
lernt **VERTRAUEN**.

Ein Kind, das **GELIEBT** und **UMARMT** wird,
lernt, zu lieben und zu umarmen
und die **LIEBE** dieser Welt zu empfangen.

